

FDP-OV Bonn
Kommunalwahlprogramm 2014

Stark vor Ort

Unter diesem Motto setzen sich die Mitglieder der Bonner FDP für die Bürgerinnen und Bürger in Bonn ein. Wir wollen die Lebensqualität in unserer Stadt für alle erhalten und - wo nötig – erhöhen. Allerdings setzen wir in erster Linie auf Eigeninitiative und nicht auf öffentliche Finanzmittel. Denn diese sind wegen der jahrelangen Verschuldungspolitik von Oberbürgermeister und Ratsmehrheit sowieso nicht mehr vorhanden.

Wir wollen eine ehrliche Politik in unserer Stadt durchsetzen. Dafür brauchen wir Ihre Stimme am 25. Mai 2014!

Das sind unsere Ziele im Einzelnen:

Lebensqualität in den Ortsteilen - Ortsteile stärken

Das Leben in unserer Stadt wird durch die Innenstadt und die einzelnen Ortsteile geprägt. Deshalb will die Bonner FDP die vielen unterschiedlichen Initiativen, Vereine, Einrichtungen und die Nahversorgung unterstützen. Das sind die Kernaufgaben guter Stadtpolitik.

Wir stärken die Sportvereine in ihrem Engagement, selbst Verantwortung für ihre Spiel- und Sportstätten zu übernehmen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bibliotheken in den Stadtteilen erhalten bleiben. Sie sind eine wichtige Bildungseinrichtung und kulturelle Anlaufstellen.

Die Nahversorgung in ihren Ortsteilen ist den Menschen wichtig, Deshalb müssen die ortsnahen Versorgungsmöglichkeiten erhalten oder geschaffen werden.

Bei dauernden Lärmbelastungen von Anwohnern, wie durch Verkehr oder Baulärm, setzen wir uns für schnelle und pragmatische Lösungen ein. Zur Lebensqualität in Bonn gehören aber auch interessante Veranstaltungen und das Brauchtum, die Lärm verursachen können. Die FDP setzt sich daher für einen treffsicheren Lärmschutz ein: Beliebte Veranstaltungen wie die Klangwelle, Schützenfeste oder Karnevalsfeiern sollen nicht durch einzelne Anwohner eingeschränkt werden können.

Attraktive Innenstadt – den Masterplan „Innere Stadt Bonn“ umsetzen

Bonn ist eine außerordentlich attraktive Stadt im Vergleich zu Städten ähnlicher Größe. Sie ist Bundesstadt und Beethovenstadt. Bonn hat eine bekannte Universität, bundesweit beachtete Museen und international tätige Unternehmen. Für die Bonner FDP ist der Erhalt und Ausbau der Lebensqualität in der Stadt daher Chance und Pflicht zugleich.

Der Bonner Stadtrat hat den Masterplan „Innere Stadt Bonn“ verabschiedet. Er zeigt Wege auf, wie wir das Wohnen in der Innenstadt verbessern und Bonn als Einzelhandelsstandort stärken, die Innere Stadt zum Rhein öffnen, die Potenziale der Universität in der Stadt besser nutzen und einen längst überfälligen Verkehrsentwicklungsplan endlich umsetzen können. Der Masterplan sollte in den kommenden Jahren Richtschnur für alle wichtigen Entscheidungen von Politik und Verwaltung sein.

Öffentliche Sicherheit, Umweltschutz und Sauberkeit – konsequent und mit Augenmaß

Sicherheit in der Stadt und eine saubere Umwelt fördern das Wohlbefinden und erhöhen die Lebensqualität in den Ortsteilen. Die FDP steht für eine zurückhaltende, aber im Ernstfall notwendige staatliche Präsenz. Videoüberwachung im öffentlichen Raum halten wir hingegen als Mittel zur Kriminalitätsbekämpfung für ungeeignet. Die FDP lehnt sie daher ab.

In kritischen Bereichen muss der Ordnungsdienst stärker präsent sein. Im Rheinauenpark ist dies bereits praktiziert. Wir fordern auch die Polizei dazu auf, in Gebieten, die vermehrt von Kriminalität (zum Beispiel Einbrüchen) betroffen sind, häufiger Fußstreifen einzusetzen.

Die Brennpunkte müssen aber auch durch die Umgestaltung des öffentlichen Raums entschärft werden. Dafür fordern wir:

- Bereiche, die schlecht ausgeleuchtet, durch falsche Bepflanzung verdunkelt oder nicht einsehbar sind, ausführlich zu prüfen und zu sanieren.
- Einzel hochstehende Bäume, zum Beispiel zwischen Bürgersteig und Straße, bevorzugen wir statt hoher Hecken.
- Ein Mindestmaß an Sauberkeit muss gewährleistet sein.
- Bei allen städtischen Neubaumaßnahmen soll künftig auf eine pflegeleichte Gestaltung geachtet werden. Zum Beispiel soll kein Kleinpflaster verbaut werden, damit zwischen den Steinen kein hohes Unkraut mehr wachsen kann.

Verkehr und Mobilität - intelligente und pragmatische Politik notwendig

Die Verkehrswege werden in Bonn immer stärker belastet. Für die FDP ist ein vernünftiges Miteinander unverzichtbar, damit alle Bonner im Berufsverkehr oder in der Freizeit mobil sein können.

Wir fordern, dass alle Verkehrsmittel bei Verbesserungen gleichwertig berücksichtigt werden. Den öffentlichen Personennahverkehr wollen wir verbessern, indem wir mehr Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und die Verbesserung der Haltestellen legen. Gefahrenstellen für Fahrradfahrer müssen beseitigt werden. Weiteren Erschwernissen für Autofahrer erteilen wir eine Absage, wenn sie rein ideologisch begründet sind.

Wir fordern, dass der Bahnübergang an der Dottendorfer Straße untertunnelt wird. Die Wartezeit an der Schranke ist zu hoch. Dadurch entstehen unnötig lange Rückstaus. Wenn die Untertunnelung nicht möglich ist, muss alternativ ein Verkehrskonzept entwickelt werden, um den Verkehrsinfarkt an dieser Stelle aufzulösen.

Damit die Wohn- und Lebensqualität der Anwohner erhalten bleibt, treten wir für den Erhalt von Parkplätzen in Wohngebieten ein. Bei Wohnungsneubauten fordern wir eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen.

Wir setzen uns weiterhin für eine schnelle und direkte Schienenanbindung der linksrheinischen Innenstadt an den Flughafen Köln/Bonn ein. Außerdem halten wir daran fest, dass der Fern- und Lastverkehr aus der Stadt heraus geleitet wird, zum Beispiel durch die Fortentwicklung der A 59 und A 565 zu einem „Nordring“.

Die Bonner Straßen, Fahrrad- und Fußgängerwege sind in einem katastrophalen Zustand. Damit die Sanierung endlich gezielt und kontinuierlich angegangen wird, fordern wir für Bonn die Erstellung eines Straßenkatasters. Darin sollen eine differenzierte Bestandaufnahme mit Bauschadensbericht, eine Kostenschätzung der Sanierung und der politische Wille, wann der jeweilige Straßenabschnitt tatsächlich saniert wird, für alle transparent aufgelistet sein.

Sanierung des Haushalts – hart, aber notwendig

Ohne soliden Haushalt gibt es keine solide Zukunft für Bonn: Wegen der enormen Verschuldung der Stadt wird es in den kommenden Jahren wichtig sein, die richtigen Entscheidungen zu treffen und jeder Gefälligkeitspolitik eine konsequente Absage zu erteilen.

Für die Bonner FDP ist klar: die nicht-investiven kommunalen Ausgaben müssen deutlich zurück gefahren werden. Nur so kann ein Nothaushalt für Bonn abgewendet werden und Bonn bleibt unabhängig von Entscheidungen der Bezirksregierung in Köln in ureigenen Bonner Angelegenheiten.